Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 21

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Elfte Seite

«Aber bitte, Mathilde, wie können Sie lesen, wenn das Kind so entsetzlich schreit?!?»
«O, das stört mich nicht im geringsten!»

Das Margueritenkleid

«Macht dein Mann dich oft zu seiner Vertrauten?»
«Ja. Er erzählt mir alles, wovon er fürchtet, ich könnte es vielleicht von anderer Seite erfahren.»

*

Noch schlimmer. Schmitt besucht seinen Freund Wild zu Hause: «Wie, du bist verheiratet und mußt dir selber einen Knopf an deinen Ueberzieher annähen!?»
«Ach was, das ist doch der Mantel meiner Frau ...!»

*

Ehrenbeleidigung. «Ich werde überall erzählen, was du für ein Mensch bist.»
«Dann verklage ich dich wegen Ehrenbeleidigung.»

Aus Schüleraufsätzen.

Zum Thema «Frühling und Jugend» schreibt Max: «Was für junge Pflanzen der Mist ist, ist für den jungen Menschen die Schule.»

Die persönlichen Beziehungen zwischen Schiller und Goethe. «Und wie Goethe von Schiller, so ging auch Schiller niemals aus dem Hause Goethes, ohne etwas Wertvolles mitgenommen zu haben.»

Aus einem Aufsatz über die Jungfrau von Orleans: «Aber so groß und herrlich auch ihre Aufgabe war, es war doch kein volles Glück für sie. Denn sie mußte in stiller Größe der irdischen Liebe entsagen, durfte keinem geliebten Manne angehören und kein liebes Kind an ihre glückliche Mutterbrust drücken. Alle die wundervollen Freuden einer Jungfrau blieben ihr versagt.»

«In Indien darf ein Mann, der aus einem bestimmten Kasten stammt, nicht eine Frau aus einem andern Kasten heiraten.»

«Ludwig XVI. wurde während der französischen Revolution gelatiniert.»

«Ein Vakuum ist ein luftleerer Raum, in welchem der Papst wohnt.»

«Der Aequator ist ein krokodilähnliches Tier, das rings um die Erde läuft.»

WÖRTLICH GENOMMEN

«Herr, was fällt Ihnen ein, in diesem unglaublichen Aufzug zur Einvernahme zu erscheinen?»
«Herr Richter, ich verstehe Ihre Erregung nicht; hier auf meiner Vorladung steht doch groß und deutlich: Freitag, pünktlich 10 Uhr vormittags, In Sachen Ihrer Frau!»

«Angeklagter, wie können Sie es wagen, in so schwerbewaffnetem Zustand vor Gericht zu erscheinen?»
«Was denn, Herr Präsident, in meiner Vorladung steht schwarz auf weiß, daß ich für meine Verteidigung selbst zu sorgen hätte!!»

Zeichnung von R. Lips

«Na Junge, was möchtest du haben?»
«Für vierzig Rappen Zungenwurst und für dreißig Rappen Schwartenmagen und dreißig Rappen zurück. Den Franken bringt die Mutter morgen!»